

# Standortfragen und neue Sorten für die Obstregion mittlere Havel



LELF Brandenburg, Ref. 42, Fachgebiet Obstbau,  
Baumschule, Technik,  
Vst. Müncheberg, Eberswalder Str. 84 i, 15374 Müncheberg  
Dr. H. SCHWÄRZEL, Tel.: 033432/ 89592 Fax.:033432/ 451  
e-mail: hilmar.schwaerzel@LELF.Brandenburg.de



## Ausgangslage: ein schweres Erbe,

Altanlagen und deren Probleme

Frostspanner, Engerlinge,  
Schnecken, Wild, Vögel, ...

aber auch Holz zerstörende Pilze



Holzfabriken, ist das gewollt ?



# Reproduktion:

gestörte Anwachsphase,

Standort bedingte Schwächung,

Parasitenbefall,

Fruchtfäulen und

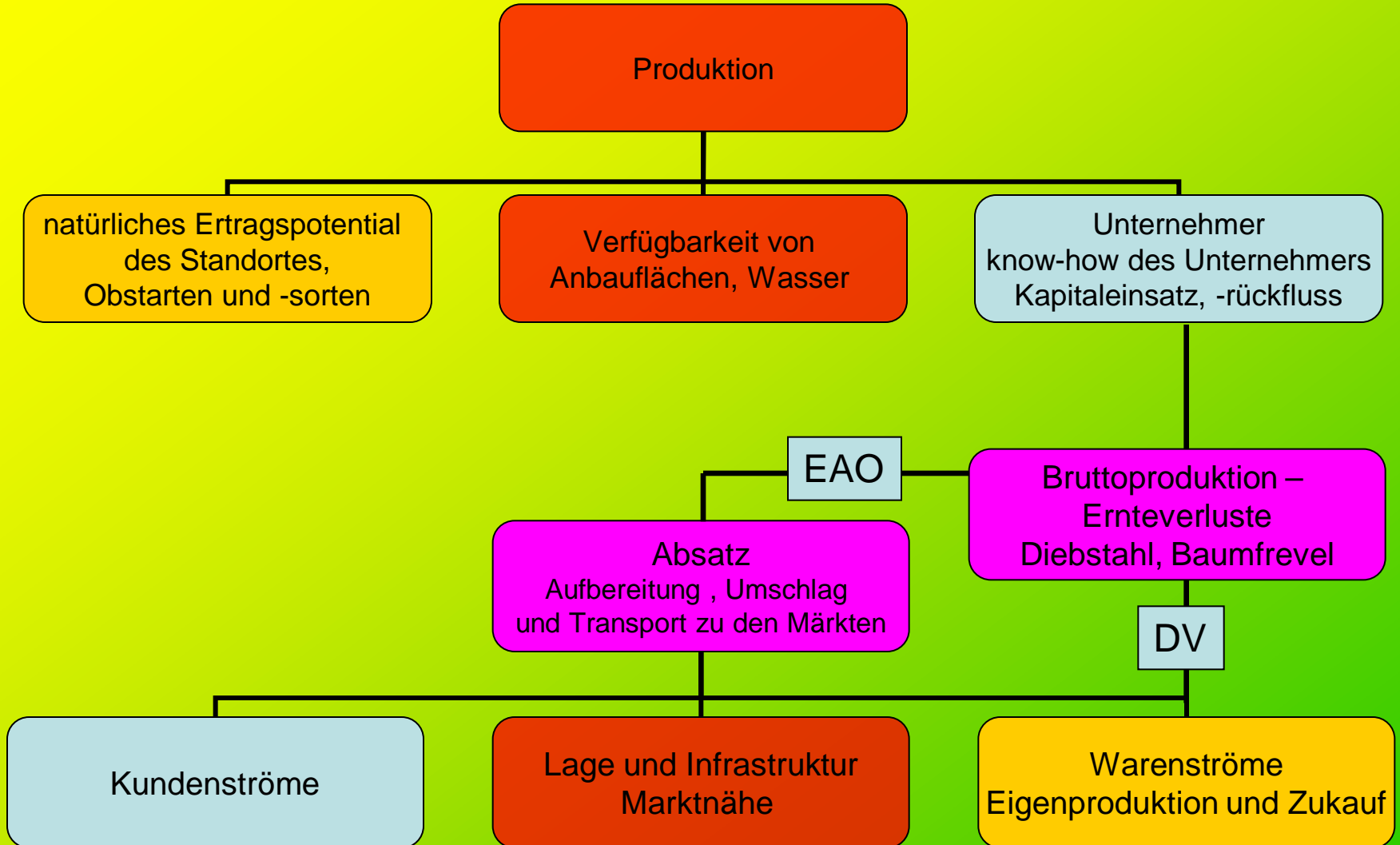
Absterben



mangelnde Bestandssicherheit



# Der Standort als multifunktionales System aus der Sicht des Unternehmers/ Hauptakteurs



# Der Standort als multifunktionales System aus der Sicht der Region, dem verbindenden Element

## 1. These:

**Ein starkes Anbaugebiet ist mehr,  
als die Summe konkurrierender Einzelunternehmen einer Region**

Beispiele überbetrieblicher Aspekte:

- 1 *Vernetzung des Obstbaus mit anderen Wirtschaftsbereichen im Territorium*
  - Zuliefererindustrie, Handel, Tourismus, Infrastruktur und ländliche Entwicklung
  - *Gestaltung des Landschaftsbildes*, Obstanlagen, Windschutzpflanzungen
  - *Gestaltung des Kleinklimas*, Frostschadensbekämpfung
  - Prägung des *Heimatbildes* und *-gefühls*
- 2 *Aufbau einer regionalen Organisationsstruktur für Produktion und Vermarktung*
  - Lenkung der regionalen Kunden- und Warenströme, marketing, *regionales Logo*
  - Erhaltung und *Sicherung der Anbauflächen*
  - Sicherung und Sanierung der *Wasserversorgungssysteme*
  - Förderung der *Bienenwirtschaft*
- 3 *sozio-ökonomische Aspekte*
  - Sicherung und Steigerung der *Bruttowertschöpfung im ländlichen Raum*
  - *Schaffung von* Fix- und Saison*arbeitsplätzen, Zugriff auf Arbeitskräftemarkt*
  - *Erhöhung* der regionalen Nachfrage und *des Konsums*
  - *Erhaltung einer* arbeitsintensiven *gärtnerischen Sparte im Territorium*

# Brauchen wir neue Sorten, oder führt diese Zielstellung bereits in eine Sackgasse?

## 2. These:

**Neue Sorten sind nur der i-Punkt bei der Bewältigung der gegenwärtigen Probleme, der Motor für die Weiterentwicklung der Kulturverfahren.**

Vorrangige betriebliche Probleme:

Beispiele: - Inhomogenität der Bestände

- ungenügende Menge an produktivem Kronenvolumen je ha
- geringe Ertragsleistung und hohe jährliche Schwankungen der Erträge
- mangelnde Fruchtqualität
- mangelnde Rentabilität

Schwachstellen mit regionalem Bezug:

- fehlende regionale Sortensichtung, Bestträgerselektion, Erhaltungszüchtung und Vorvermehrung
- fehlende Bewertung der phytosanitären Lage in den Altbeständen und Sanierungskonzepte
- fehlende Koordination der Gehölzanzucht und von Pflanzvorhaben
- fehlende regionale Organisationsstruktur für Produktion und Vermarktung

grundsätzlicher Klärungsbedarf:

- Systemverständnis regionale Entwicklung,
- Systemverständnis für die Kulturführung (Analysen, Ergebnisse, Schlussfolgerungen)

## 3. These:

Die Ergebnisse der Sortensichtung im Territorium und der Erhaltungszüchtung sollten die Anbaustruktur zu mehr als 80 % prägen. Ein Sonnenzyklus wird als minimaler Bewertungszeitraum für die Empfehlung von Sorten-Neuheiten angesehen.

## Datenerhebung und Nutzer:

Die großen Unbekannten bei der Einführung von Neuheiten

Vermarkter

Erwerbsanbau überwiegend Großmarktbelieferung

Erwerbsanbau Direktvermarktung

Nebenerwerbsanbau und Liebhaberobstbau

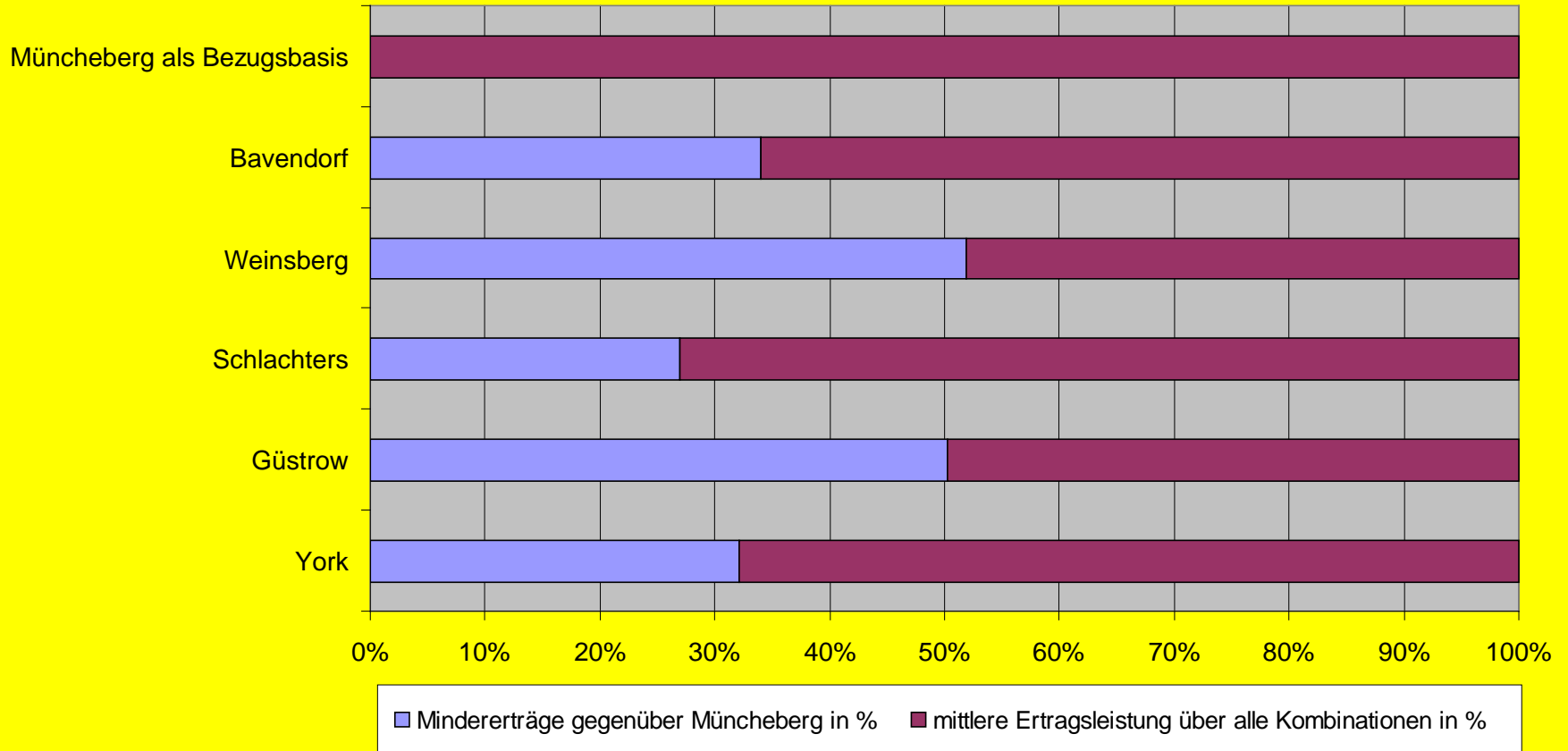
Kriterien:

Anbauwert, Kombinationseignung, Kulturverfahren, Gesundheitsstatus, Resistenzen  
Marktwert, Akzeptanz bei den Verbrauchern

# Leistungspotenziale Bundesversuch Birnen: 2005 bis 2009, 1.715 Bäume je ha, 1. bis 5. Vegetationsperiode

Conference 202, Dessertnaja, Nojabrskaja, Graf Dietrich, Gerburg, Bi 2-175, Schöne Helene, RW-NW 85-1, Karina, Dicolor, HW 620, Harrow Gold, Harrow Crisp, Gräfin Gepa, Thimo

Systemverständnis, Kulturführung



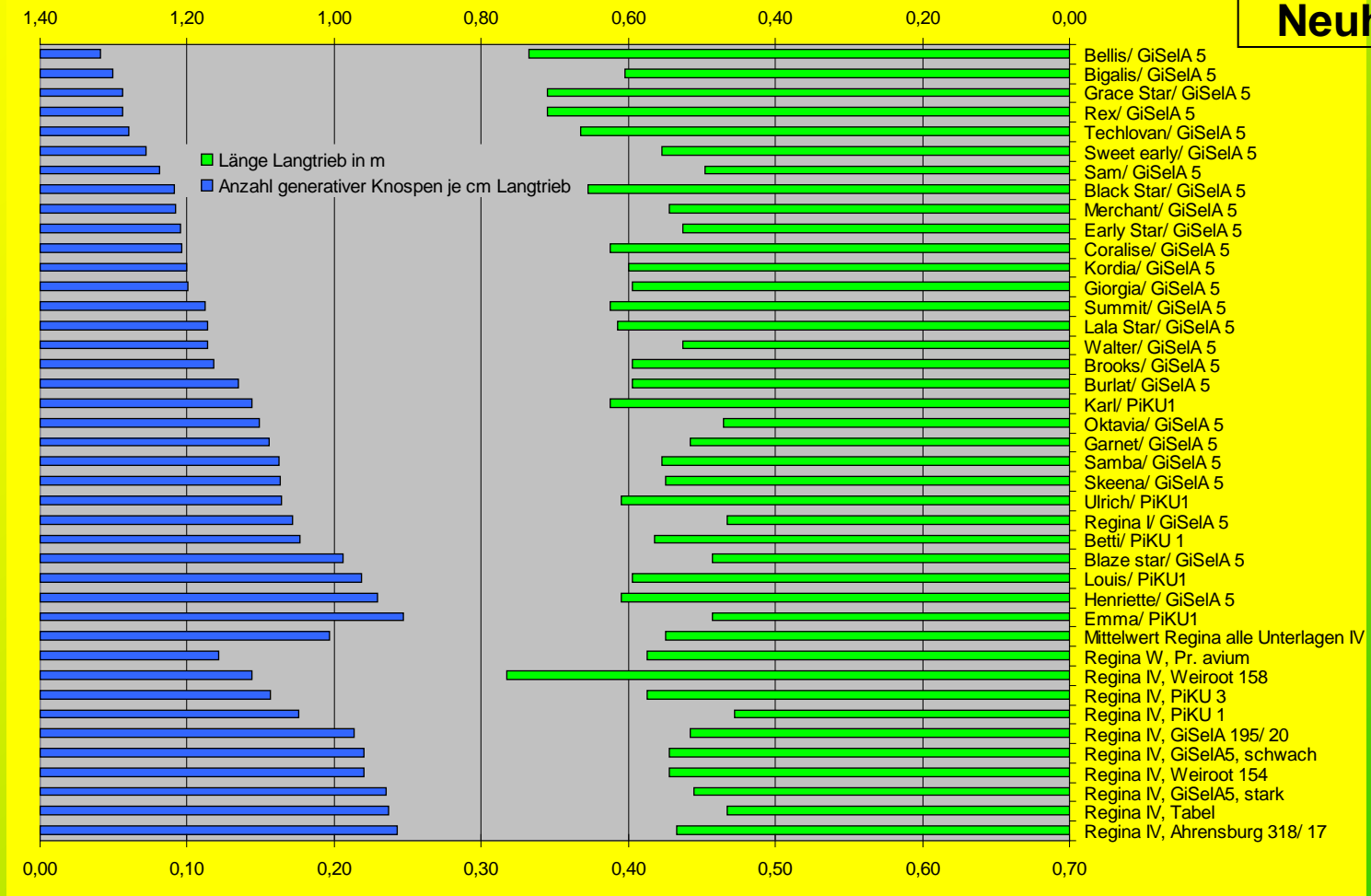
nationaler Vergleich, nach RUEB, 2010



# Anzahl generativer Knospen und Länge der dazugehörigen Langtriebe , Obstart Süßkirsche

Systemverständnis: Kronenerziehung

**Neuheiten**

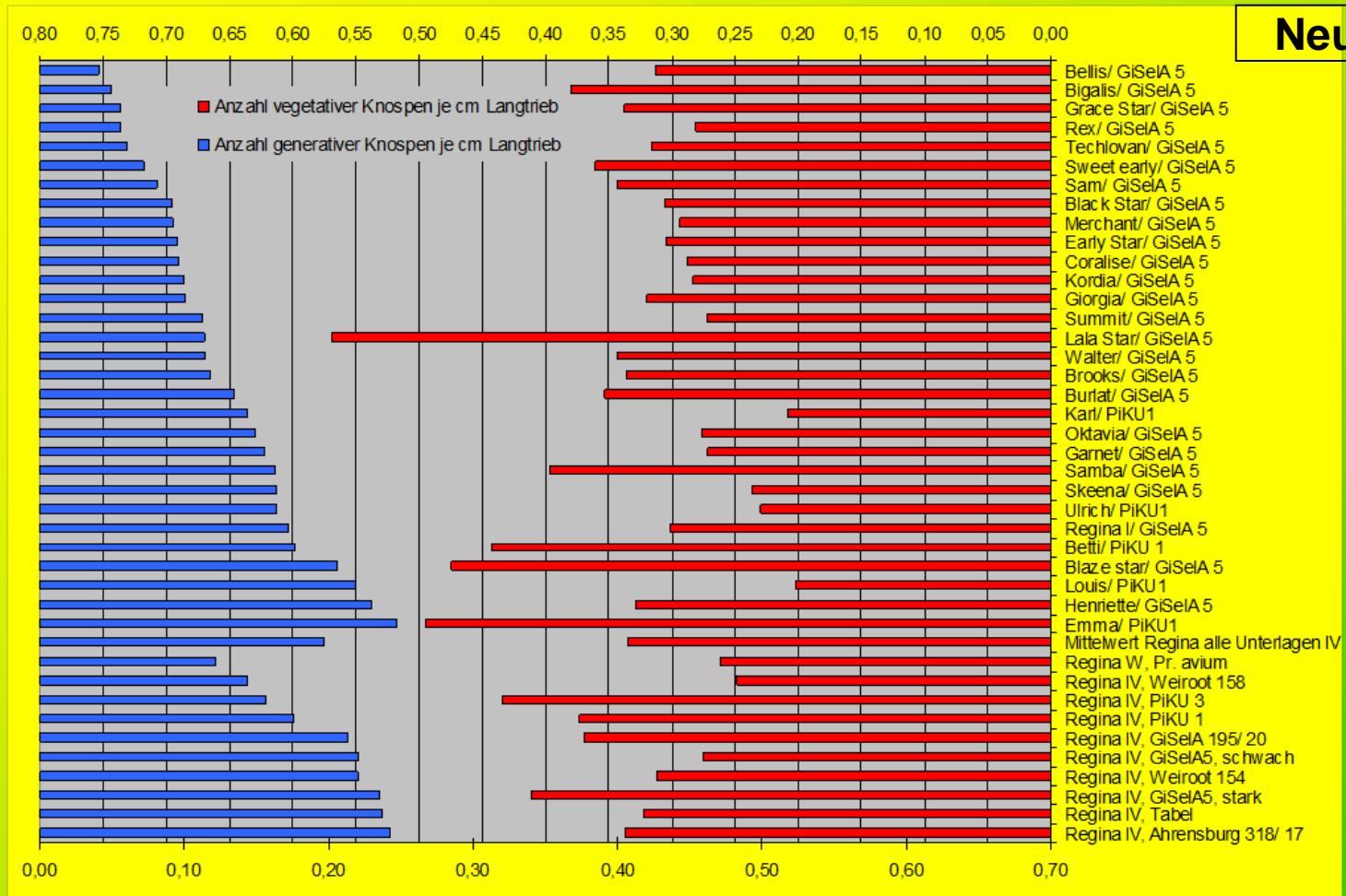


Regina IV: alter Standard, genetisch nicht identisch mit den Anzuchten nach 2002

Müncheberg, 2012

# Häufigkeiten von vegetativen und generativen Knospen an Langtrieben, Obstart Süßkirsche

Systemverständnis: Kulturführung



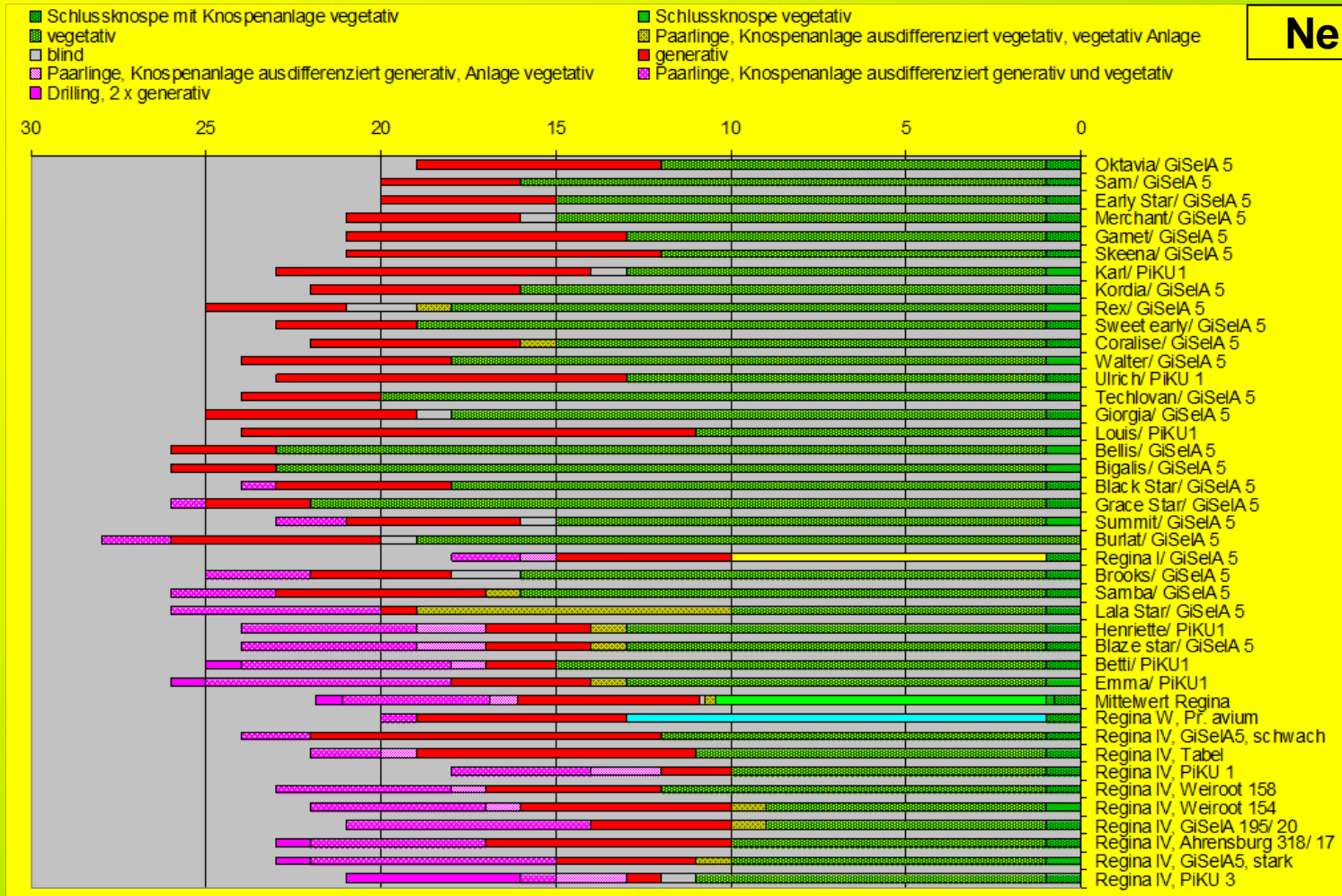
Regina IV: alter Standard, genetisch nicht identisch mit den Anzuchten nach 2002

Müncheberg, 2012

# Funktionale Verteilung der Knospen an Langtrieben, Obstart Süßkirsche

## Systemverständnis: Sorten-Unterlagen-Kombination

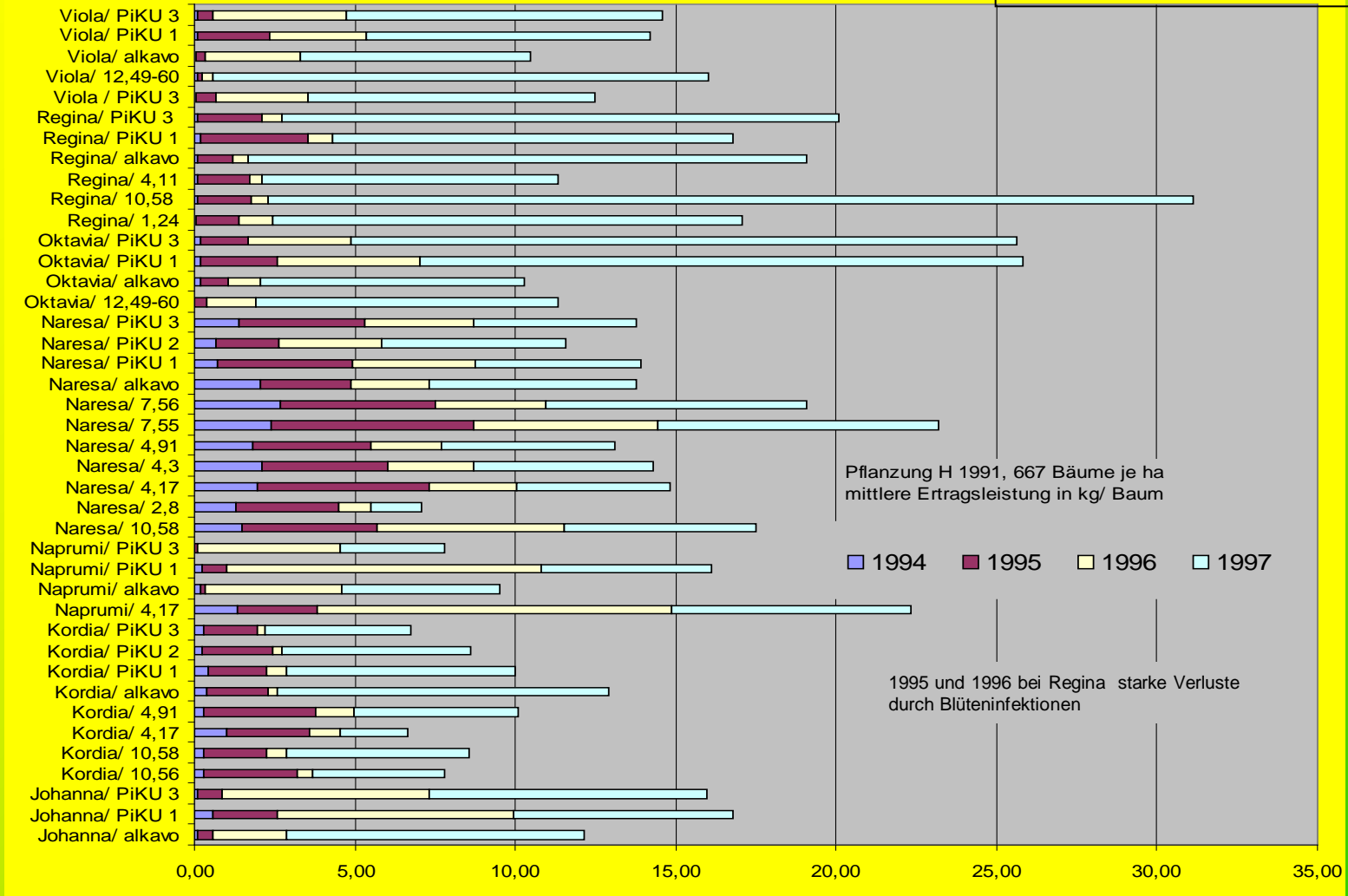
**Neuheiten**



Regina IV: alter Standard, genetisch nicht identisch mit den Anzuchten nach 2002

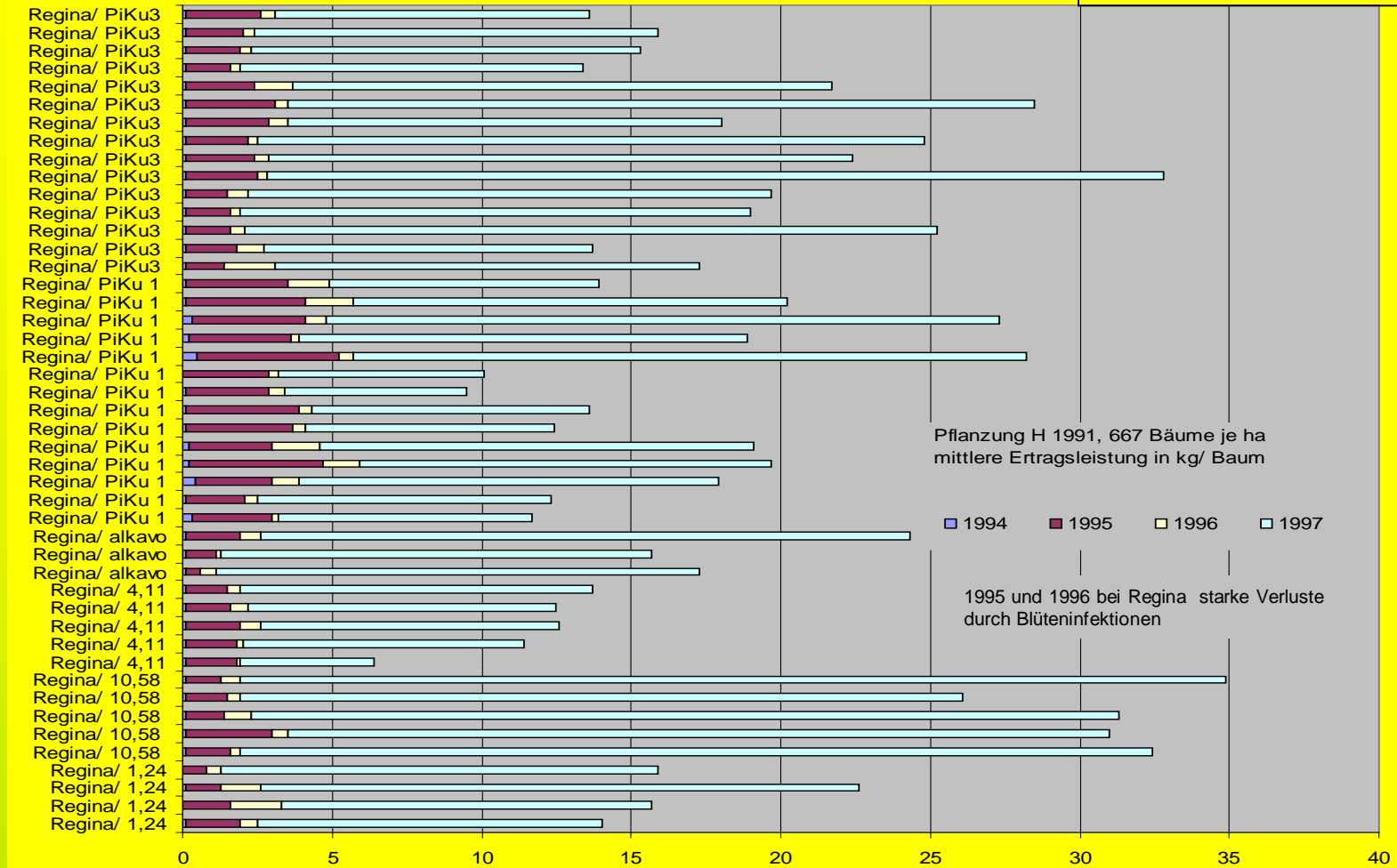
# Leistungspotenziale Sorten-Unterlagensichtung, Obstart Süßkirsche, 1992 bis 1997, 667 Bäume je ha

## Gehölz-Unterlagen



# Leistungspotenziale Sorten-Unterlagensichtung, Sorte Regina, 1992 bis 1997, 667 Bäume je ha

## Gehölz-Unterlagen



# Variabilität der Allel-Struktur am Beispiel von 18 Süßkirsch-Genomen

Nr	Sorte	Unterlage	Gewebe	Banden 1	Banden 2	Banden 3
34	Bellis	GiSeIA 5	Spross	156,53	146,4	128,12
33	Bigalis	GiSeIA 5	Spross	152,83	145,35	
22	Black Star	GiSeIA 5	Spross	155,93		
21	Blaze Star	GiSeIA 5	Spross	158,14	154,86	
32	Brooks	GiSeIA 5	Spross	152,47	145,25	
31	Burlat	GiSeIA 5	Spross	155,73	144,83	
20	Coralise	GiSeIA 5	Spross	149,03		
10	Duroni	GiSeIA 5	Spross	158,67		
30	Early Star	GiSeIA 5	Spross	171,21	147,58	
29	Garnet	GiSeIA 5	Spross	156,5	147,68	
28	Georgia	GiSeIA 5	Spross	153,94		
19	Grace Star	GiSeIA 5	Spross	157,94		
71	Kordia	PiKU 2	Spross	161,61	147,46	
5	Kordia	GiSeIA 5	Spross	153,17	147,01	
74	Regina	GiSeIA 5	Spross	176,37	155,86	143,45
6	Regina	GiSeIA 5	Spross	160,57	148,81	
72	Regina	GiSeIA 5	Spross	159,46	149,79	
73	Regina	GiSeIA 5	Spross	158,54	146,34	

Beschreibung der Allel-Struktur von Kirschenunterlagen mit Hilfe von SSR Mikrosatelliten, UDP98-411, im Untersuchungsbereich von 120 bis 180 Basenpaaren, LENTZSCH, P. , SCHWÄRZEL, H. 2007

## Regionale Konzepte zur Unterstützung betrieblicher Aktivitäten

### 4. These:

**Wird die Umgestaltung nicht als regionale Herausforderung angesehen, laufen sich die einzelnen Unternehmen tot.**

Wir brauchen Unternehmen übergreifend z.B.:

- Produktion begleitende obstbauliche Forschung und Spezialberatung, Sortensichtung für Erwerbsanbau (Bearbeitung der Probleme Folie 6)
- Regionale Gestaltung der kleinklimatischen Verhältnisse, Windschutzpflanzungen
- Flächendeckende Rückbesinnung auf bewährte Produktionsverfahren und Weiterentwicklung dieser *-Moderner Schuffelanbau-*
- Diagnostik und Regulation von Schaderregerkalamitäten
- Konzepte zur Wildschadensabwehr und zur Regulation von Hasen, Schalenwild und Waschbären in den Anlagen
- eine rechtliche Handhabe für den Umgang mit obstbaulichem Ödland

## Ausblick

### 5. These:

#### **Bündelung der Interessen aller direkt und indirekt mit dem Obstbau verbundenen Bereiche in einer Regionalvertretung**

##### Aufgaben nach außen:

- vertikale Vernetzung im Territorium
- Präsenz in der öffentlichen Wahrnehmung und Werbung, Image-Pflege
- Steuerung von Kunden- und Warenströmen
- Absicherung überbetrieblicher Aufgaben
- Beeinflussung und Gestaltung infrastruktureller Maßnahmen
- Erschließung fremder Finanzierungsquellen, Einwerbung von Projekten

##### Aufgaben nach innen:

- Sicherung der Vorlaufforschung und know-how-transfer, know-how-Zukauf
- Unterstützung der Aus- und Weiterbildung
- Steigerung und Stabilisierung der Produktion
- Begleitung von Verfahren zur Reproduktion des Anbaugebietes
- Beeinflussung des zeitlichen, mengenmäßigen und räumlichen Aufkommens von Obst im Einstandsgebiet, Lokalsortimente





***Danke für die Aufmerksamkeit, wir wünschen Ihnen,  
dass wir gemeinsam ein gutes Obstjahr 2012 erleben.***